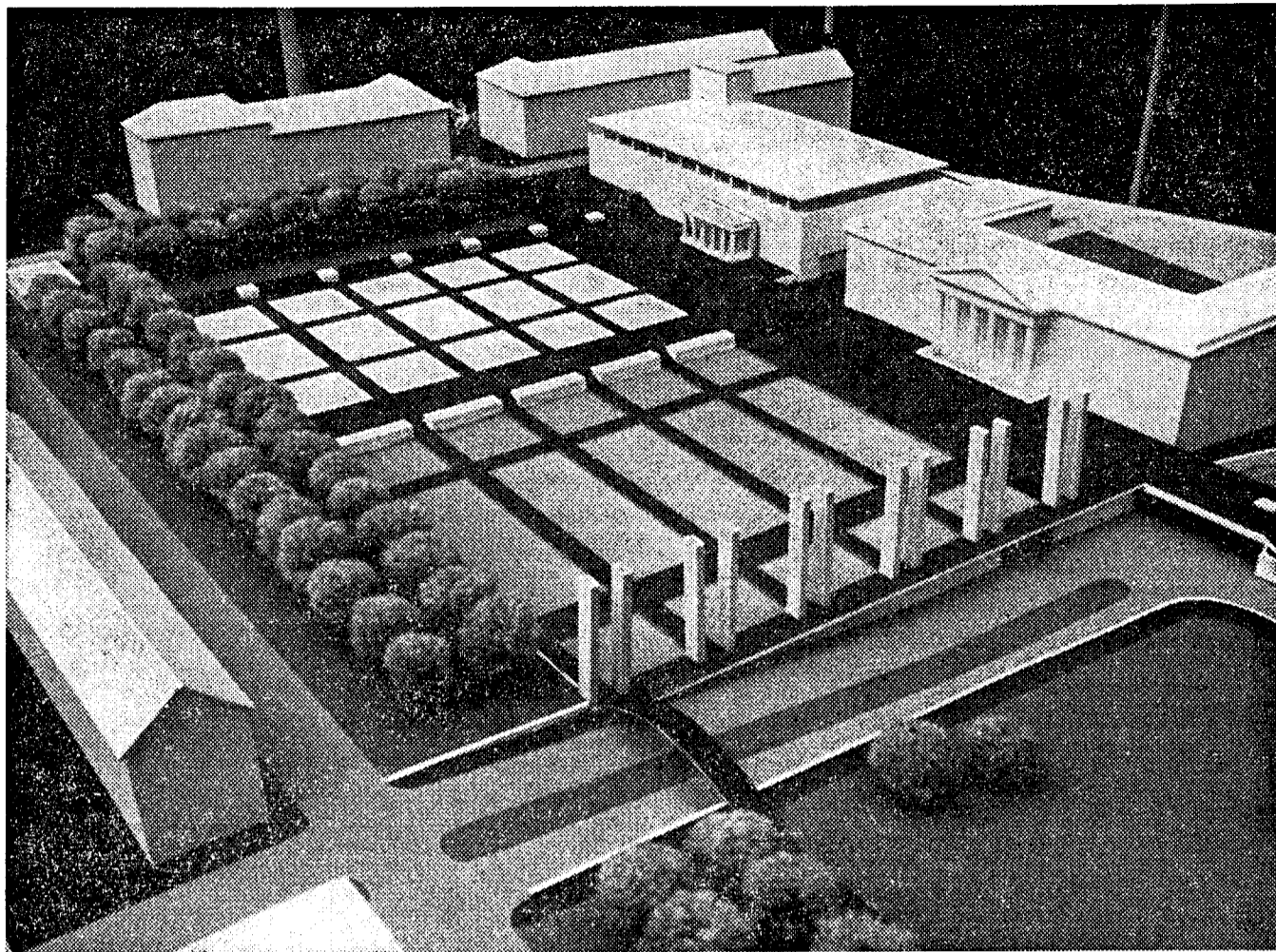


PROFESSOR ARNOLD BODE:

Der Friedrichsplatz muß Forum der Stadt werden

Plan sieht die Aufteilung in drei Flächen vor

Kassel. Modern aufgebaute Städte haben nicht immer den ihnen gebührenden Mittelpunkt. Kassel hätte die Chance, ihn sich zu schaffen, denn es besitzt den Friedrichsplatz. Professor Arnold Bode, der jetzt den städtischen Instanzen seinen Plan zur Gestaltung dieses wichtigen Platzes inmitten der City unterbreitete, stellt sich den Friedrichsplatz als Forum, als Zentrum vor, das entgegen mitteleuropäischer Strenge ein wenig von der Leichtigkeit eines ähnlichen Terrains romanischer Länder besitzen müßte. Dazu gehört, daß solch ein Platz Ort der Begegnung wird, durch aufgelockerte, farbenfrohe Stühle zum Verweilen einlädt und auch sonst Anreiz zur Muße bietet. Nachdem der Theatervorplatz nach dem Willen der Stadtplaner durch Steinparkett sein Gesicht bekommen soll, erscheint es dem Schöpfer des neuen Plans für den Friedrichsplatz notwendig, eine räumliche Trennung mit Hilfe der Frankfurter Straße zwischen dem oberen und dem unteren Teil dieses Geländes zu vollziehen.



Im Modell schon fertig: Das Gesicht des Friedrichsplatzes, wie es sich dem Stadtbauamt unterbreitet wurde, sieht eine Aufteilung des Platzes im Herzen von Kassel in drei voneinander abgestufte Felder vor. Das erste Feld wird durch die an die Obere Königsstraße anschließende Allee bestimmt. Dem Gefälle des Platzes entsprechend folgt ein Stück tiefer bis zur Karlsstraße eine in Quadrate aufgelöste Fläche, die durch anthrazitfarbenen Basalt und hellen Marmor gestaltet werden soll. Zwischen diesen Quadraten sollen Wege angelegt werden (schwarz markiert). „Man kann aber auch ohne weiteres kreuz und quer über die Steinflächen gehen“, erklärte Professor Bode. Chancen für die Stadt und ihre Bürger, Plastiken zu erwerben und aufzustellen, bieten die im oberen Teil des Platzes, angrenzend an die Allee, markierten Sockel.

Wasser soll in Höhe der Karlsstraße aus Mauersockeln sprudeln und in Becken bis zur Frankfurter Straße fallen, wo es in Form einer Wasserwand zwischen den Pylonen (Pfeilern) dem Platz einen Abschluß gibt. Auch zwischen den Wasserbecken im unteren Teil des Platzes wird man promenieren können. Das Modell zeigt im Vordergrund die Frankfurter Straße als Teilstrecke, über die sich in Richtung Staatstheater und Aue zwei Fußgängerbrücken spannen. Von der Tiefstraße aus erfolgt die Einfahrt in den geräumigen, unter dem Friedrichsplatz geplanten Parkplatz. Der Planer hat auch den Theatervorplatz mit einbezogen, der nach seiner Ansicht als Verbindung zur Aue besser als Grünfläche ausgestaltet wird. Eine Trennung beider Flächen ist durch die Frankfurter Straße ohne weiteres möglich. Im Modell ebenfalls schon fertig: Der Entwurf für das neue Hertie-Kaufhaus neben dem Museum Fridericianum. (Aufn.: HA/Lengemann)

Karlsstraße, so meint Professor Bode, ließe sich der Platz in Steinquadrate auflösen. Anthrazitfarbener Basalt und heller Marmor wären nach seiner Ansicht das richtige Material. In der Mitte der Quadrate ließen sich dünne Fontänen mit steil aufsteigenden Wasserstrahlen placieren, die das Gesamtbild beleben. Ein Stück tiefer würde die nächste Terrasse folgen, die sich in kaskadenartige Wasserbassins in Rechtecken und Quadraten gliedert. Dazwischen sollen bis zu sechs Meter breite Fußwege entstehen, damit man zwischen dem herabstürzenden Wasser promenieren kann.

Abschluß und Höhepunkt der Gestaltung des neuen Friedrichsplatzes soll die Wasserwand werden, die zwischen Pylonen zwei bis drei Meter hoch emporspringt. Das Wasser, das oben an der Karlsstraße in die Becken fällt, steigt an der Frankfurter Straße steil wieder empor. Es wäre nicht nur ein Blickfang für Fremde, die auf der Bundesstraße 3 Kassel durchqueren. Die Fußgänger würden neben den Pylonen an der Frankfurter Straße einen auskragenden Steg erhalten. Das Landgrafendenkmal, meint Professor Bode, würde auf einem erhöhten Standpunkt an der Schönen Aussicht mit Blick in die Aue einen günstigeren Platz als bisher erhalten. Auf dem Plateau an der Obere Königsstraße könnten sechs große Glasvitriolen mit Mustern der guten Industrieform aufgestellt werden. Damit würde der Übergang von der Geschäftsstraße zum Forum der Stadt geschickt bewältigt. Professor Arnold Bode kündigte an, daß es in Kürze zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Kulturelles Kassel“ kommen werde, deren Bestreben es sei, Kritik zu üben und Anregungen zu geben. (Dolf Winterberg)

Entwurf paßt sich dem historischen Bild an

Kaufhaus wird niedriger als ursprünglich geplant – Fridericianum tritt stärker hervor

Kassel (d). Der neue Entwurf des „bilka“-Kaufhauses des Hertie-Konzerns, der von den Professoren Sep Ruf (München) und Arnold Bode (Kassel) auf Grund des Einspruchs der Baukommission der Kasseler Stadtverordnetenversammlung erarbeitet wurde, unterscheidet sich von dem ersten Plan durch folgende wichtige Einzelheiten: Das neue Kaufhaus auf dem Gelände des

ehemaligen Weißen und Roten Palais an der Ecke Obere Königsstraße/Friedrichsplatz soll zum Friedrichsplatz hin keine Schaufenster erhalten. Es öffnet seine gläserne Front mit Eingang nur zur Obere Königsstraße hin. Der Baukörper wird niedriger als ursprünglich vorgesehen und läßt das Museum Fridericianum als dominierendes Gebäude stärker hervortreten.

Das Kaufhaus, dessen Fassade man aus den gleichen Sandsteinen gestalten will, die auch für das Schloß Wilhelmshöhe verwendet wurden, wird zum Friedrichsplatz eine durchschnittlich 12 Meter hohe Baufront erhalten. Die Einkaufshalle wird sieben Meter hoch sein. Die restlichen Meter hat sich die Verwaltung des Kaufhauses für ein stark zurückspringendes Obergeschoß hinter Glasplatten reserviert. Der Entwurf der Professoren Ruf und Bode, der noch der Zustimmung der städtischen Körperschaften bedarf, sieht vor, daß die Einkaufshalle des Hertie-Hauses 32 mal 75 Meter groß werden soll und ohne Stützen errichtet wird. Das neue Kaufhaus wird im Erdgeschoß an der Obere Königsstraße um rund zehn Meter gegenüber der sonstigen Baufront zurückspringen und dadurch dem Fußgängerverkehr eine bessere Strömung geben. Als Abriegelung gegenüber der vorhandenen Bebauung in diesem Teil der City ist ein sogenannter Turmbau gedacht. Der Portikus (Säulengang), der an das historische Bild des Friedrichsplatzes erinnern soll, und einen Akzent vor die aus beigen Sandsteinen geplante Wand zum Platz hin setzen wird, ist in diesem neuen Entwurf nicht mehr ganz so groß wie in der ersten Zeichnung. Der Portikus wird etwas von dem Neubau abgesetzt stehen und da-

zwischen noch Raum für schmale Kaskaden mit herabstürzendem Wasser lassen. Ein Wandbrunnen soll, zur Obere Königsstraße versetzt, ebenfalls zur Auflockerung dienen. Das Obergeschoß wird durch eine große Platte mit Kupferverkleidung abgedeckt. Die Platte springt am Friedrichsplatz zurück und schiebt sich an der Obere Königsstraße um etwa vier Meter vor. Der Neubau verwirklicht in seinem Grundriß die Idee der alten Markthalle, die es in südlichen Ländern noch heute gibt. In der großen Halle befinden sich verteilt die Verkaufsstände. Die Halle soll künstlich beleuchtet werden. Man will die Ware von oben anstrahlen. Der an der Königsstraße geplante Anschlußbau an die anderen Häuser wird etwa 20 Meter hoch sein. Auch er soll an der zum Friedrichsplatz stehenden Front ganz geschlossen bleiben und wird hier auch keine Beschriftung tragen. Ebenerdig zur Unteren Königsstraße liegt die Einfahrt in das Garagenschoß des neuen Kaufhauses mit Nebenräumen. Rund 80 Wagen können hier Platz finden. Die Untere Karlsstraße wird an dieser Stelle auf 16 Meter verbreitert. Die Planer haben vorgesehen, an dieser Stelle der Straße einen Torbogen zu schaffen, der das Gesamtbild des Friedrichsplatzes gegen die

Fünf Wagen blieben auf der Strecke

Kassel (gm). „Ich hätte explodieren mögen, so drückte mein Magen. Da entsann ich mich in meiner Ratlosigkeit des Schnapses, den ich noch besaß“, sagte ein 54-jähriger Angeklagter zur Erklärung der 1,5 Promille, mit denen er sich in Hausschuhen an das Steuer seines Lieferwagens setzte. Er rampte einen rechts parkenden Wagen, geriet nach links, warf dort einen Kleinwagen um und prallte dann gegen einen parkenden dritten Pkw, der rückwärts gegen einen Möbelwagen gestoßen wurde und dabei in Brand geriet. Alle fünf Fahrzeuge wurden beschädigt, zwei davon total, ein Insasse erlitt Verletzungen. Das Kasseler Schöffengericht verhängte einen Monat Gefängnis und sechs Monate Führerscheinentzug.

Schütz-Passion als Teil des Hauptgottesdienstes

Der Kirchenchor der evangelischen Zionskirche führte am Palmsonntag als Gast in der Erlöserkirche und am Karfreitag in der Zionskirche zu Kassel die Johannes-Passion von Heinrich Schütz auf. Die Wiedergabe dieses Werkes, das zu den eindrucksvollsten Passionsmusiken aus älterer Zeit gehört, gewann dadurch besondere Bedeutung, daß sie, wie in der alten Liturgie, in den jeweiligen Hauptgottesdienst aufgenommen wurde und dessen Zentrum bildete. Der etwa 35 Laiensänger umfassende Chor der Zionskirche, der seit zwei Jahren von Herbert Apel geleitet wird und innerhalb seiner Gemeinde auch schon mit Auftritten neuerer Kirchenmusik hervorgetreten ist, vermochte nicht nur den betrachtenden Einleitungs- und Schlußchor sowie die dramatischen Chöre der Juden mit erfreulicher Sicherheit und spürbarer innerer Anteilnahme zu singen, sondern stellte aus seinen Reihen auch die Solisten, den Evangelisten, den Christus und die Darsteller der Nebenpersonen. (bf)

Samstag 16. April
106 Tage sind vorbei, 260 fehlen

SCHWING DICH HERAUS, AUS ALLEM WAS DICH BEENGT!

Wir denken an: Wilbur Wright, geb. 16. 4. 1867, den amerikanischen Flugzeugtechniker, dem 1903 mit seinem Bruder die ersten gesteuerten Motorflüge gelangen; Charles (Charlie) Spencer Chaplin, geb. 16. 4. 1889 in London, den Meister der Pantomime und Pionier der Filmkunst; Albert Einstein, gest. 18. 4. 1955, den Physiker und Mathematiker, der durch seine Relativitätstheorie unser Weltbild entscheidend beeinflusste und 1921 den Nobelpreis für Physik erhielt.

FÜR DIE GUTE LAUNE
Der Bettler klingelt an der Tür einer Villa. Die Dame des Hauses öffnet selbst.

„Tut mir leid“, sagt sie, als sie die Bitte um etwas Kleingeld vernimmt, „aber ich habe im Augenblick kein passendes Geld im Hause.“
„Macht nichts!“ meint der. „Auch wir Bettler gehen mit der Zeit. Ich darf mir erlauben, Ihnen eine Zahlkarte für mein Postcheckkonto dazulassen!“

KASSELER STRASSENAMEN
Boppenhausenstraße (von Windmühlenstr. bis Ellerhofstr.): Benannt nach dem am 6. 4. 1824 in Kassel geborenen und am 23. 3. 1891 in Kassel gestorbenen Leiter des Kasseler Schulwesens, dem städtischen Turninspektoren Konrad Boppenhausen. Er war Gründer der Freiwilligen Feuerwehr (mit Christian Reul) der Kasseler Turngemeinde.

TIP FÜR DEN KUCHENZETTEL
Rumford-Suppe, Rinderrouladen mit Blumenkohl Gemüse und Makkaroni, Tufftfrutti.

Auto von Windbö erfaßt

Kassel (x). Von einer Windbö erfaßt wurde am Donnerstag gegen 19.45 Uhr ein Personewagen auf der Autobahn Kassel-Frankfurt in der Gemarkung Guxhagen (Kreis Melsungen). Der Fahrer verlor die Gewalt über sein Fahrzeug, das sich überschlug und auf der Gegenfahrbahn liegen blieb. Der aus Hannover stammende Fahrer und seine Frau wurden mit Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert. Am Pkw entstand ein Sachschaden in Höhe von 3000 DM.

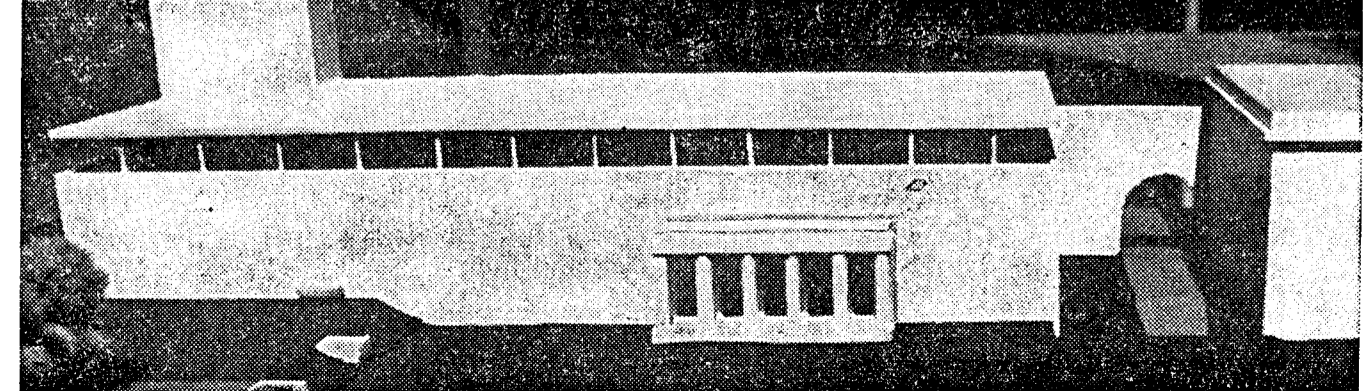
Tagesgeschehen

Zwischen Straßenbahn und Böschung eingeklemmt wurde am Donnerstag um 13.20 Uhr in der Leipziger Straße 240 ein Fußgänger, der eine zwei Meter lange Teppichrolle über der Schulter trug. Der Mann, der sich zu seinem dort parkenden Lkw begeben wollte, wurde von der Straßenbahn etwa neun Meter mitgeschleift und mußte mit Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Eine Rüstzeit für Küster und Küsterinnen veranstaltet das Evangelische Männerwerk vom 30. Mai bis 2. Juni auf dem Frauenberg in Bad Hersfeld. (epd)

Technikerprüfung an der Abendschule für Technik

Kassel (red). Nach dreijähriger Ausbildung haben vor einem vom Magistrat und der Industrie- und Handelskammer berufenen Prüfungsausschuß folgende Besucher der Abendschule für Technik die Technikerprüfung abgelegt:
Fachrichtung Fertigungstechnik: Knut Ahlbrecht, Wilhelm Albert, Heinz Alrtz, Heinz Baranski, Kurt Bernst, Karlheinz Bornkessel, Ludwig Fremder, Wilhelm Gerlach, Rudolf Hess, Walter Hartmann, Oskar Heyber, Werner Jaensch, Oskar Jank, Hans Käfer, Heinrich Krahn, Erich Mauerer, Kurt Nelle, Hans Panitschka, Hartmut Reuting, Gerhard Sandrock, Walter Schwarz, Hans Günter Siewert, Gert Vierling, Hugo Umbach, Horst Wagner, Willi Wagner, Herbert Weida, Konrad Werner;
Fachrichtung Konstruktionstechnik: Bruno Arber, Heinz Asbrand, Claude Marc Cavenaile, Willi Damm, Hans-Jochen Färber, Eberhard Fiedler, Manfred Fieseler, Walter Hegner, Erich Möller, Siegfried Nolte, Ernst-Wilhelm Neuhoff, Günter Rehbock, Fritz Sandrock, Werner Schmidt, August Siemon, Josef Thomas;
Fachrichtung Elektrotechnik: Alfons Braunroth, Paul Dirnhofer, Heinz Fraas, Manfred Katzwinkel, Heinz Knothe, Kurt Adolf Perkuhn, Günter Petri, Günter Strohm, Heinz Wenderoth.

Pfarrer Dr. Cleve aus Lüdenscheid spricht am Donnerstag, dem 28. April, um 20 Uhr in der Kreuzkirche über das Thema „Wie stehen wir Evangelischen zum Papsttum?“. Der Vortragsabend wird veranstaltet von der Gemeindegruppe Kassel des Evangelischen Bundes. (epd)
Zur traditionellen Imkertagung lädt der Kreisimkerverein Göttingen die südnaherländer und nordhessischen Imker ein. Die Tagung findet zum 13. Male am Sonntag, dem 24. April, ab 9.30 Uhr vormittags im „Deutschen Garten“, Göttingen, Reinhäuser Landstraße 22/23 statt. **Bereichert** wurde der Karfreitagsgottesdienst in der Kreuzkirche, den Pfarrer Dr. Alexander Kentmann hielt, durch die Mitwirkung der Sopranistin Gisa Miede, die dem Ernst des Tages angepaßt: „Die bittere Leidenszeit beginnt“ von Bach und aus der Matthäuspassion „Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt“ sang. Die Begleitung an der Orgel hatte Organistin Marianne Weingarten. (bf)



Aus den gleichen Steinen, die auch für das Schloß Wilhelmshöhe verwendet wurden, soll die Fassade des neuen Kaufhauses des Hertie-Konzerns zum Friedrichsplatz entstehen. Das Modell zeigt das Kaufhaus mit dem historischen Portikus, gegenüber dem Museum Fridericianum leicht zurückspringend. Das Ober-